



D e r K u r i e r.
H a l l i s c h e Z e i t u n g f ü r S t a d t u n d L a n d.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr.
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

N^{ro} 26. Montag, den 31. März 1828.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das 2te Quartal, April bis Juni, mit 20 Silbergroschen sobald als möglich und zwar noch vor Ende dieses Monates zu entrichten ist.

Wer mit Halle nicht in direkter Verbindung steht, der wende sich gefälligst an eines der ihm zunächst liegenden Wohlöbl. Postämter, welche die Zeitung ohne alle Preiserhöhung, oder, hie und da, in entfernteren Gegenden, mit dem mäßigen Aufschlag von 2½ Sgr. pr. Quartal zu liefern, vom Hohen General-Postamte angewiesen sind.

Unsere Adresse: An die Expedition des Kuriers, Hallische Zeitung für Stadt und Land, bitten wir genau beachten zu wollen.

Halle, den 17. März 1828.

E. G. Schwetschke.

E. G. Schwetschke.

Berlin, den 28. März.

Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar ist von Weimar hier angekommen, und auf dem königl. Schlosse in die für Höchstendenselben in Bereitschaft gesetzten Zimmer abgestiegen.

Portugal.

Lissabon, d. 5. März. Die Unordnungen des von den sogenannten Absolutisten, den Anhängern des unbeschränkten Königthums, aufgeregten Pöbels

dauern leider fort. Der General Caula, Gouverneur von Lissabon, ist beim Herausfahren aus dem k. Palast den größten Gefahren ausgesetzt gewesen; auf seinen Wagen sind große Steine geworfen, zwei seiner Bedienten verwundet worden, und er selbst hat mehrere Kontusionen erhalten. Auf dieselbe Weise ist es dem Grafen von Cunha ergangen; auch der Kardinal-Patriarch ist nicht mehr respektirt worden, als die übrigen. Man zerschmetterte mit Steinen die Fenster seines Wagens, weil er sich weigerte, in den Ruf: „Es lebe der absolute König!“ einzustimmen.

(Vergl. ferner die Artikel London und Paris in der heutigen Nummer.)

Spanien.

Madrid, den 10. März. Es scheint, daß eine beträchtliche Bande von Uebelthätern sich in dieser Hauptstadt organisirt hatte; allein, Dank sey es der Aktivität der Alcaden, bereits sitzen 29 jener Unglücklichen in den Gefängnissen; der verbrecherische Bund, zu dem sie gehörten, hatte eigne Statuten, unter andern mit folgenden Bestimmungen: „Wer verwundet wird, erhält bis zur vollkommenen Genesung Unterstützung; wer gefangen genommen wird, erhält eine Summe, um sich seinen Zustand im Gefängnisse zu erleichtern. Die Frauen und Kinder derjenigen, welche durch Henkershand sterben, haben Ansprüche auf eine Pension 2c.“

Frankreich.

Paris, d. 20. März. Die weitere Untersuchung in der Angelegenheit der am 19. und 20. November vorgefallenen Unordnungen, auf welche lezhin erkannt worden, ist jetzt beendigt. Die Advokaten der Civilparteien sind gestern vorgelassen worden, um davon Kenntniß zu nehmen.

Vom 22. März. Während unsere Blätter über die Bestimmung der im Süden Frankreichs zusammengezogenen Streitkräfte noch ungewiß sind, behauptet ein englisches Blatt, aus zuverlässigen Quellen erfahren zu haben, daß die franz. Regierung eine Landung in Aegypten und die Besiznahme dieses Reiches beabsichtige. Das Beispiel Englands, welches, ohne die übrigen Mächte zu befragen, seine Herrschaft über ungeheure Landstrecken in Asien ausdehnt, dürfte, nach der Ansicht jenes engl. Blattes, der franz. Regierung zur vollkommensten Rechtfertigung ähnlicher Maaßnahmen dienen.

Es hat sich hier allgemein das Gerücht verbreitet, die Regierung habe vorgestern auf telegraphischem Wege die Nachricht erhalten, daß der Infant Don Miguel am 12. feierlich zum Könige von Portugal proklamirt sey. Wenn auch dies Gerücht noch der Bestätigung bedarf, so ist das Ereigniß den lezten über London erhaltenen Nachrichten aus Lissabon zufolge doch nicht unwahrscheinlich.

Alle unsere heutigen Blätter beschäftigen sich mit dem Gesetzesentwurf über die Wahlen, welcher der Kammer zur Berathung vorgelegt werden soll.

Es werden, wie ein franz. Blatt meldet, in Frankreich beträchtliche Aushebungen von Matrosen zum Dienst der königl. Marine gemacht. Man sagt, Nantez habe 600 Mann zu stellen.

Großbritannien.

London, d. 17. März. Der Courier widerspricht der von französischen Blättern gegebenen Nachricht, als sei Lord Stuart nach St. Petersburg abge-

gangen; England habe keinesweges die Absicht, dem Bündniß mit Rußland und Frankreich zu entsagen; Rußland habe durch sein bisheriges Benehmen eine hinreichende Bürgschaft für die Zukunft gegeben: und zwischen Frankreich und England herrsche das beste Einverständnis.

Der Londoner Courier vom 18. März enthält mehrere Schreiben aus Lissabon bis zum 12., welche die Nachrichten von den vom Pöbel begangenen Unordnungen und den von dem Infanten Don Miguel an den Tag gelegten veränderten Gesinnungen bestätigen. „Mit Bedauern, sagt er, theilen wir diese Nachrichten mit. Es ist der Befehl ergangen, nicht mehr die konstitutionelle Hymne zu spielen. Viele Veränderungen sind in dem Ministerium und in der Regierung vorgenommen worden, alle im Geiste der Partei der Königin. Der Graf von Villa Flor hat sich genöthigt gesehen, in der Wohnung eines englischen Generals Schutz zu suchen. Der erste offizielle Akt des Sir F. Lamb, unseres Botschafters in Lissabon, ist eines englischen Gesandten würdig gewesen: er hat verboten, 50,000 Pfd. St., welche durch das Haus Rothschild unter Gewährleistung unserer Regierung für den Infanten negoziert und ihm übersandt worden, zu landen, indem die britische Regierung zuvor Sicherheiten haben müsse.

Vom 19. März. Das Ministerium hat durch Hrn. Peel dem Unterhause erklärt, daß es unter den gegenwärtigen Umständen unmöglich sey, den Test-Eid (ursprünglich gegen die Katholiken gerichtet, aber auch für die der englischen Kirche nicht angehörenden Protestanten oder Dissenters drückend, da Jeder, welcher ein Amt erhalten oder im Parlamente Sitz und Stimme erlangen wollte, durch diesen Eid unter anderm erhärten mußte, daß er die Verwandlung im Abendmahl nicht glaube 2c.) bestehen zu lassen; es hat daher in dessen Abschaffung eingewilligt, und bloß verlangt, daß diejenigen, welche ihn gegenwärtig zu leisten hätten, eine Erklärung ausstellen sollen, die englische Kirche in keinem ihrer Rechte zu stören.

Vom 20. März. Depeschen, welche vorgestern aus Lissabon vom 12. d. angelangt sind, lassen das Schlimmste für die Ruhe Portugals fürchten. Gestern ist bereits ein Kurier, welchem die größte Eile zur Pflicht gemacht worden ist, an unsern Gesandten Sir Fr. Lamb in Lissabon abgefertigt.

Deutschland.

Braunschweig, d. 17. März. Se. Durchlaucht der Herzog haben befohlen, daß der Gottesdienst in der Hofkirche St. Blasii (Dom) künftig, statt um 9 Uhr, um 9½ Uhr beginne, indem Höchst dieselben jeden Sonntag den evangelischen Gottesdienst regelmäßig besuchen wollen.

Das Ober-Appellations-Gericht zu Wolfenbüttel

hat ein
gierung
cirt.
gierung
Luclum
späterh
Prozeß
schaffe
wonnen

W
Graf
laus fi
ihm ab
lischen
gen üb
sich ei
einem
stellen
dung
genhe

I
Et.
Theil
straß
genst
porte

S
tin
habe
bei d
unte
den
Ung
gege
wir
keit
wor
verl

her
me
vie
Tü
Di
cit
ma
H
ve
de
je
te
h

hat ein Urtheil in der Sache der Braunschweigischen Regierung gegen den Oberamtmann Wahnschaffe publicirt. Letzterer kaufte unter Westphälischer Regierung die vormalige Deutschordens-Commende Luclum, die Braunschweigische Regierung wollte aber späterhin diesen Kauf nicht anerkennen; nachdem dieser Prozeß zwölf Jahre gedauert hatte, hat nun Wahnschaffe denselben vollständig mit Kosten und Zinsen gewonnen.

R u ß l a n d.

Von der polnischen Gränze, d. 12. März. Graf Strogonow wird Sr. Maj. den Kaiser Nicolaus für den Fall einer Reise zur Armee begleiten, und ihm alsdann die specielle Leitung aller auf die orientalischen Angelegenheiten Bezug habenden Unterhandlungen übertragen werden. Man fügt noch hinzu, daß sich ein anderer großer europäischer Staatsmann auf einem gewissen Punkte dieser Reise bei Sr. Maj. einstellen würde, um sich einer außerordentlichen Sendung seines Monarchen in Betreff eben jener Angelegenheiten zu entledigen.

Die russischen Gardes werden am 1. (13.) April St. Petersburg verlassen und ihren Marsch zum Theil nach Tulczyn (in Podolien) antreten. Die Heerstraßen, welche zu der Armee des Feldmarschalls Wittgenstein führen, sind mit Kriegsbedürfnissen und Transporten aller Art bedeckt.

T ü r k e i.

Nach Korrespondenz-Nachrichten aus Konstantinopel vom 7. Febr. (in der Florentiner Zeitung) haben sich die vornehmsten Einwohner dieser Stadt bei dem Mufti versammelt, um über eine Anleihe zu unterhandeln, welche für die Regierung gemacht werden soll, um die nothwendigen Ausgaben zu bestreiten. Ungefähr 80000 asiatische Soldaten haben sich bis jetzt gegen Adrianopel gewendet. Wo sie durchmarschiren, wird alles verwüstet; sie begehen unerhörte Grausamkeiten. — In den Moscheen ist ein Befehl verlesen worden, der den Frauen verbietet, ihre Häuser zu verlassen.

Konstantinopel, d. 10. Febr. Den Vorstehern der Juden ist der Befehl zugekommen, ihrer Gemeinde bekannt zu machen, daß sie in einer Frist von vier Wochen ihre Kleidertracht ändern, und jene der Türken, mit Ausnahme des Turbans annehmen sollen. Die beiden jüdischen Hofbankiers, Comordai und Jocit, sind von Befolgung dieser Verfügung ausgenommen. — Die Pforte will die verlassenen armenischen Häuser, welche sie nicht verkaufen kann, als Kasernen verwenden; die europäischen Gesandten haben dagegen dem Reis-Effendi Vorstellungen gemacht, weil bis jetzt nie türkisches Militair sich in Pera aufhalten durfte, und bei dessen Anwesenheit nur Unordnung und häufige Krankheiten zu fürchten seyen. Der Reis-Ef-

fendi soll darauf erwiedert haben, daß er dem Großherrn Kenntniß von den Wünschen der H. H. Gesandten geben werde; daß er jedoch an deren Willfährigkeit von Seite Sr. Hoheit zweifle. Am 8. Februar erschien ein Hatischerif, der 6000 rüstige Männer in der Hauptstadt auszuheben, und sie mit den aus der Moldau und Wallachei gelieferten Pferden beritten zu machen befehlt. Diese 6000 Mann sollen alsdann unverzüglich nach der Donau ausbrechen. Aus Bucharest meldet man, daß viele russische und polnische Truppen sich an den Gränzen von Galizien und der Fürstenthümer sammeln. Auch schreibt man von da, daß trotz des großherrlichen Befehls, der den türkischen Soldaten bei Todesstrafe verbietet, die Gränzen der Fürstenthümer zu überschreiten, wohlbewaffnete Streifparteien sich in der Gegend von Bucharest zeigen, und die Ablieferung der für die Pforte ausgeschriebenen Requisitionen betreiben. — Aus Alexandrien schreibt man, der Pascha von Aegypten habe den Griechen erlaubt, in den dortigen Hasen einzulaufen, um Baumwolle und Getreide zu laden, doch dürften sie keine Flagge führen.

Vom 23. Febr. Die Kriegsrüstungen dauern fort; die Festungswerke der Dardanellen werden verstärkt, und der Eingang soll durch eine Kette versperrt werden. — Die Verfolgung der katholischen Armenier dauert auf eine bedauerliche Weise fort; von 11,000 Familien, die nach Angora (in Klein-Asien) verbannt wurden, und denen täglich frische Opfer folgen, sind nur 4000 im traurigsten Zustande daselbst angekommen. Der Schnee, der in den dortigen Gebirgen sich in Massen anhäuft, aber bei dem geringsten Thauwetter das flache Land überschwemmt, ist das Grab vieler dieser unglücklichen Christen geworden, die durch Religionsfanatismus vertrieben, lieber dem härtesten Schicksale sich unterwerfen, als ihrem Glauben untreu werden wollten. Zweihundert Kinder und neunzehn schwangere Frauen sind unter den Augen des Pascha's von Nikomedien verschieden. Gestern wurden von hier abermals 60 der reichsten und angesehensten armenischen Familien über Skutari nach Angora abgeführt. — Die Ulema's (Rechts- und Gottesgelehrte) sind über die Verfolgungen der katholischen Armenier sehr unwillig; sie sind den meisten derselben Geld schuldig, welches die Regierung jetzt an der Stelle der Gläubiger verlangt, und deshalb schon mehrere Häuser von Ulema's in Beschlag genommen hat.

Ein anderes Schreiben von demselben Datum meldet: Unsere Lage ist noch immer, wenige Milderungen für die Franken abgerechnet, dieselbe. Die strengen Maaßregeln der Regierung scheinen jedoch ihr Ende noch nicht erreicht zu haben. Der Sultan soll, seit der Kunde von Navarin, seinen Zorn durch eine tägliche Dosis Opium steigern. — Die neuesten Divans-

versammlungen hatten bloß die Vertheidigungsanstalten der Hauptstadt bei einem etwaigen Angriffe zum Gegenstand; die Beschlüsse umfaßten auch den Hellespont (die Straße der Dardanellen), wo eine dreifache Reihe von Schiffen den Durchgang abwehren soll. Das lächerliche Projekt, mit einer Kette die Meerenge zu sperren, ist aufgegeben. — Der armenische Patriarch wüthet fort, und eine neue fruchtlose Aufforderung desselben an die unirten Armenier hatte deren Verbannung nach Angora zur Folge. Der Weg nach dieser Stadt, wo der Sage nach ein grausamer Pascha ihrer wartet, soll durch die große Zahl der unterwegs Verschmachteten einem Todtenacker gleichen. Es ist jedoch nur Eine Stimme über das mitleidige Benehmen der Türken in Asien, die ohne Scheu mit Rath und That den Verwiesenen beistehen, während der Schrecken ihre eigenen Glaubensbrüder abhält, ihnen hülfreiche Hand zu leisten. — In der Hauptstadt selbst nimmt die Unzufriedenheit des Volkes immer mehr überhand. Die Vornehmsten des Reichs und die Ulema's mißbilligen alle strengen Maaßregeln ohne Scheu.

Wien, d. 21. März. Der heutige Destr. Beob. theilt, außer der bereits in der letzten Nummer unstr. Zeitung erwähnten Nachricht von der Ratification der Konventionen mit Dänemark, Spanien und Neapel wegen Zulassung der Flaggen dieser Mächte ins schwarze Meer, noch Folgendes aus Konstantinopel vom 23. Februar mit: „Gleichzeitig hat der Reis-Effendi für mehrere kaiserlich österreichische Handels-Schiffe, die eine Zeit lang verzögerten Fermane ausfertigen lassen; durch welche Maaßregel das allgemein verbreitete Gerücht, als ob die Pforte die gänzliche Schließung des Bosporus beabsichtigt, oder bereits angeordnet hätte, hinreichend widerlegt schien. — Endlich hat man erfahren, daß der griechische Patriarch auf eine vor Kurzem dem Sultan überreichte Bittschrift zu Gunsten der Insurgenten, ein Antwortschreiben erhielt, dessen wörtlicher Inhalt zwar noch nicht bekannt ward, welches jedoch, wie man aus sichern Quellen wußte, in sehr gemäßigten Ausdrücken abgefaßt ist, und neben verschiedenen andern Verheißungen, auch die einer uneingeschränkten Begnadigung ausspricht. Es wird in diesem Antwortschreiben den Insurgenten zur Annahme der ihnen dargebotenen Begnadigungen eine Frist von drei Monaten zugestanden, während welcher die Feindseligkeiten zu Lande und zu Wasser von Seiten der Pforte als eingestellt betrachtet werden sollen.

Ferner meldet der Destr. Beobachter vom 22. März aus Konstantinopel, d. 25. Febr. Am 16. d. M. wurde das Geburtsfest Sr. Maj. des Kaisers von Desterreich mit einem Hochamte und Te Deum in der Kirche von Santa Maria Draperis

feierlichst begangen; worauf der k. k. Internuncius, der so eben von einer schweren Krankheit genesen war, sämtliche kaiserliche Unterthanen und Schutzgenossen mit einem Gastmahle bewirthete. Bei dieser Gelegenheit hielt der Herr Baron von Ottenfels eine zweckmäßige Anrede, worin er die Anwesenden ermunterte, sich keinen übertriebenen Besorgnissen hinzugeben, vielmehr mit vollem Vertrauen auf den ferneren Schutz des allerhöchsten Hofes und auf die ungestörte Fortdauer der zwischen Demselben und der ottomanischen Pforte bestehenden freundschaftlichen Verhältnisse zu bauen. — Die Verfolgung der unirten Armenier hat noch nicht ganz aufgehört. Der armenische Patriarch und die schismatischen (Alt-)Armenier betreiben sie mit einem recht eigentlichen Secten-Eifer. In den ersten Tagen dieses Monats wurden die Häupter der unirten Armenier zu jenem Patriarchen berufen, welcher ihnen einen neuen Ferman vorlas, worin sämtlichen unirten Priestern dieser Nation, welche sich noch in Konstantinopel befanden, befohlen wird, binnen vier Tagen diese Stadt, und überhaupt das ottomanische Reich zu verlassen, zu welchem Behufe ihnen von dem obgedachten Patriarchen die erforderlichen Teskerei oder Passierscheine verabsolgt wurden. Sie sind bereits abgereist, und haben sich theils zu Lande nach Bucharest, theils zu Schiffe nach dem Archipelagus begeben. Die Absicht des Patriarchen soll gewesen seyn, diese Priester in seine schismatischen (Altarmenischen) Klöster in Asien verbannt zu sehen, was aber von der Pforte, die dem Patriarchen schon früher seine Zumuthungen zur Apostasie (Abfall) gegen die Katholiken ernstlich verwiesen hatte, nicht genehmigt wurde. Der den unirten Armeniern ertheilte Befehl, ihre Wohnungen in Pera und Galata, in der Nähe der fränkischen Kirchen und Gesandtschaften aufzugeben und sich im Innern der Stadt in den von nichtunirten Armeniern bewohnten Quartieren niederzulassen, ist von der Pforte dahin abgeändert worden, daß den unirten Armeniern gestattet wurde, sich nach verschiedenen Ortschaften in der Nähe der Hauptstadt, als nach Ortakoj, Beschiktasch, Chaskoj, Skutari und Kadikoj, begeben zu dürfen. Mittlerweile ist jedoch zum Verkauf einiger den Reichsten unter den unirten Armeniern gehörigen Häuser in Pera und Galata, für Rechnung der bisherigen Eigenthümer, geschritten worden, die, bei den sehr niedrigen Preisen, zu welchen diese Häuser losgeschlagen wurden, bedeutenden Schaden erleiden.

In der Nacht vom 19. auf den 20. d. M. ist in dem, größtentheils von Israeliten bewohnten, Quartiere von Balat eine Feuersbrunst ausgebrochen, welche erst nach drei Stunden gelöscht werden konnte, und mehrere Häuser in Asche legte.

Cazy Mustapha, Pascha der Dardanellen, ist ab-

gesetzt, nach Brussa verwiesen und durch Hafiz-Aly, bisherigen Pascha von Tenedos ersetzt worden. Letzterer hat sogleich damit begonnen, die Zahl der zur Ausbesserung und Befestigung der Schlösser bestimmten Arbeiter zu verdoppeln.

Am 15. Febr. sind 6400 Mann asiatische Truppen in den Dardanellen angelangt.

Auf Befehl des Pascha von Smyrna, welcher gern in der Stadt das Ansehen des tiefsten Friedens erhalten möchte, haben die Griechen Masken-Züge während des Karnevals halten müssen. Auch sind die Irren aus dem griechischen Spital freigelassen, und auf Kosten der Regierung mit Maskenanzügen versehen worden.

Rom, d. 13. März. Der Pascha von Bosnien hat allen Christen außerordentliche Steuern auferlegt.

Nachrichten des Destr. Beob. aus Smyrna vom 18. Febr. über den Stand der Dinge in Griechenland enthalten größtentheils bekannte Sachen: die Ankunft des Präsidenten Capodistrias in Griechenland, dessen Proklamation, die Einsetzung der Behörde Panhellenion, die Einnahme des Seeräuberstes Karabusa durch Engländer und Franzosen u. Ueber die zur Verfügung des Präsidenten gestellten verbündeten Schiffe heißt es: „Die Admirale der drei verbündeten Mächte haben dem Grafen Capodistrias drei Kriegsfahrzeuge ihrer Escadren zur Disposition gestellt, die auf der Rhede von Aegina vor Anker bleiben sollen. Der Warspite und die Juno sind zu dieser Bestimmung englischer und französischer Seits außersehen, und haben die dießfalligen Instructionen bereits erhalten. Russischer Seits wurde die Fregatte Helene dazu gewählt. Diese erschien auch wirklich mit Ende Januar im Archipel, und wenn sie am 3. Februar, bis zu welchem Tage unsere Nachrichten reichen, noch nicht zu Aegina angekommen war, so ist daran nur ein Sturm Schuld, der sie auf dem Wege dahin am 30. Januar nach Milo

warf.“ — Auf Scio war bis zum 10. d. M. Alles beim Alten. Die Fregatte Hellas, von Miauli kommandirt, war an obgedachtem Tage bei jener Insel gesehen worden.

Syra, d. 6. Febr. Graf Capodistrias hat mehrere ehemalige Beamte, welchen man Veruntreuungen zur Last legte, festnehmen lassen. Ihr Prozeß hat schon begonnen. Auf seinen Befehl sind 4 ipsariotische Seeräuber arretirt worden; man hat sie verurtheilt und gehangen.

U s i e n.

Kanton, (in China) d. 17. Nov. 1827. Es ist eine für den Beobachter gewiß nicht unmerkwürdige Erscheinung, europäische Kultur sich sogar hier, auf einem Punkte der Erde verbreiten zu sehen, wo Europäer bisher und auch jetzt noch so wenig geduldet sind, daß sie bloß in den Vorstädten des Hauptortes wohnen, und nur mit eigens von der Regierung dazu angestellten Personen geschäftlich verkehren dürfen. Am 8. d. M. erschien hier, in englischer Sprache und unter dem Namen Canton-Register, die erste Zeitung, und soll hinfort zweimal monatlich herauskommen. Der beigefügte Preis-Kourant liefert leider den Beweis, daß auch die Märkte China's mit Gegenständen europäischer Industrie, und zwar nicht allein von England aus, überschwemmt sind. Deutsche Wollenwaaren namentlich sind, eben so sehr wie englische und französische, in Ueberschuß vorhanden, und deshalb auch, gleich jenen, im Preise sehr gedrückt.

Vermischte Nachrichten.

In der Gegend von Rosenheim in Baiern zeigt sich unter den Füchsen eine Krankheit, welche, dem Vernehmen nach Wuth ist. Die Füchse bringen in die Dörfer, fallen darin Menschen und die größten Hunde an, mehrere wurden schon erschossen oder erschlagen. Es ist eine allgemeine Jagd gegen sie angeordnet worden.

Bekanntmachungen.

Mit Hinweisung auf unsere früheren desfalligen Bekanntmachungen machen wir dem Publikum der Gesammstadt Halle bekannt, daß nur den nachstehend genannten Personen das Recht zusteht, zu dem bevorstehenden Osterfeste freiwillige Geschenke einzusammeln:

- 1) den Kirchenbedienten, welche vermöge ihrer Instruction als Theil ihres Gehalts darauf angewiesen sind, und namentlich in Betreff der Kirche zu U. L. Frauen, der Küster und Kirchhüter bei ihren Gemeinde-Mitgliedern,
- 2) dem Chor, der Kurrende, den Schullehrern zu Glaucha und Neumarkt,

- 3) den Stadtmusikis,
 - 4) dem Thürmer,
 - 5) den Nachtwächtern
 - 6) den Schornsteinfegern
 - 7) den Laternenputzern
- } in ihren Revidieren,
und

- 8) den Leuten des Röhremeister's.

Sollte außer den hier genannten Personen, irgend jemand beim Einsammeln der Oster-Geschenke betroffen werden, so hat derselbe sofortige Arretur und demnächst Bestrafung als gemeiner Bettler zu erwarten.

Halle, den 22. März 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Dürking.

Edictalladung. Auf Ansuchen seiner Geschwister und Miterben allhier, wird der aus Winnungen bei Aschersleben gebürtige, mit seinen verstorbenen Eltern aber vor mehreren zwanzig Jahren hierher gezogene Schaafknecht Christian Friedrich Rosemund, welcher im Jahre 1812 als Soldat unter den Herzogl. Anhalt-Bernburgschen Contingentstruppen den Feldzug nach Rußland mitgemacht, und seit dem Jahre 1814, wo er von Danzig aus zuletzt an seine verstorbene Mutter allhier geschrieben, keine Nachricht von seinem Leben und Aufenthalt weiter ergehen lassen, oder dessen etwaige rechtmäßige Leibeserben hierdurch öffentlich vorgeladen, zur Empfangnahme seines Antheils aus der elterlichen Verlassenschaft allhier entweder in Person oder durch genugsam Bevollmächtigte längstens binnen hier und dem

10ten Junius dieses Jahrs, als peremptorischem Termine vor Herzogl. Justizamte allhier zu erscheinen, dergestalt, daß wenn er sich während dieser Zeit nicht angemeldet haben wird, derselbe in Gemäßheit des Landesherrlichen Edicts vom 2. December 1779 für todt erklärt, und sein Antheil von der elterlichen Verlassenschaft den sich hierzu legitimirten nächsten Erben erb- und eigenthümlich überlassen werden soll.

Hoym, den 1. Febr. 1828.

Herzogl. Anhalt. Justizamt daselbst.
(L. S.) Fokke.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das dem Dekonom Gustav Eduard Krüger zugehörige, sub Nro. 7. zu Domniz gelegene auf

4705 Thlr. 12 Sgr. 6 pf.

nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Gut, bestehend aus einem Wohnhause, einer massiven Scheune, Kuh-, Pferde-, Schaaf-, Futter- und sonstigen Ställen, großem Hofraum, einer Wiese, 11 Baumkabeln, 1 Graes- kabel und 54 großen Morgen Acker, nebst den dazu gehörigen Inventarienstücken und sonstigem Zubehör, Schuldenhalber subhastirt, und

der 13te Mai 1828

zum anderweiten Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig, und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr im Gasthose zu Domniz vor dem ernannten Deputato Herrn Landgerichts Rath Belger ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt, und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflektirt werden wird.

Halle, den 1. Februar 1828.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
v. Grobdeck.

Es sollen von dem hiesigen Kreis-Amt als committirter Behörde, die zum Nachlasse des Herrn Hofraths Wahlenmann gehörigen, nicht weit von einander entfernt, am rechten Ufer der Mulde, zwischen Grimma und Wurzen, und daher für den Absatz economischer Producte äußerst vortheilhaft gelegenen Rittergüter Ober- und Unternißscka kommanden

zwölften April 1828

an geordneter Gerichtsstelle zu Obernißscka zwar meistbietend, jedoch mit Vorbehalt des Rechts der Auswahl unter den Licitanten, auf 6 hintereinander folgende Jahre vom 25. Juni 1828 bis dahin 1834 öffentlich verpachtet werden, welches mit dem Bemerken, daß aus den an den Rathhäusern zu Dresden und Leisnig, so wie an Gerichtsstelle zu Obernißscka affigirten Patenten und den denselben beigefügten Nutzung-Anschlägen und Pachtbedingungen, welche auch an hiesiger Kreis-amtsstelle vorgelegt werden sollen, das Nähere zu ersehen, und hierüber noch der Verwalter Raumann zu Obernißscka mit Anweisung versehen ist, Pachtlustigen nicht nur jede gewünschte Auskunft zu ertheilen, sondern ihnen auch die zu verpachtenden Grundstücke und sonstigen Pachtgegenstände gehörig vorzuzeigen; dieses wird auch hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Kreis-Amt Leipzig, am 6. März 1828.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreisamtmann
als Commissarius Causae.
Ferdinand August Kunad.

Anzeige, die
Aufführung der Graunschen Passion
am bevorstehenden Charfreitage betreffend.

Dem Wunsche mehrerer Freunde des religiösen Gesanges gemäß, werde ich am Abend des bevorstehenden Charfreitags, in den Stunden von 6 bis 8 Uhr, das bekannte Oratorium der Tod Jesu von Ramler und Graun aufführen.

Die mir gefällig zugesicherte sehr achtungswerthe Mitwirkung der Singakademie läßt ein der Würde des Gegenstandes entsprechendes gutes Gelingen dieses Unternehmens hoffen.

Zum Orte der Ausführung ist der zu religiösen Musikaufführungen vorzugsweise geeignete große Versammlungssaal der Frankischen Stiftungen von dem Directorium derselben gütigst bewilligt.

Eintrittskarten zu 10 Sgr. und Texte zu 2½ Sgr. sind in allen hiesigen Buchhandlungen zu bekommen. Am Eingange des Saales können keine Billette ausgegeben werden.

Maue,
Universitäts-Musikdirector.



Bekanntmachung. Von Seiten hiesiger Stadt-Commune wird ein Kuhhirte gesucht, welcher nicht nur wegen redlichen Verhaltens und Fleißes, sondern auch darüber, daß er von der Behandlung erkrankten Viehes nöthige Kenntnisse erlangt und sich bereits durch die dicsfallige Hülfeleistung von einer vortheilhaften Seite gezeigt hat, glaubhafte Zeugnisse beibringen kann. Der Dienst soll zu Michaelis jetzigen Jahres angetreten werden, und hierzu sich eignende Kuhhirten können von jetzt an sich bei uns dazu melden.

Zörbig, den 25. März 1828.

Der Stadt-Magistrat allhier.
Schröter.

Empfehlung preiswerther Weine.

Fein Muecat } die $\frac{1}{4}$ Maassflasche 13 Sgr.
, Mallaga }
angenehmer geistreicher Franzwein . . . 9 Sgr.
, , Rothwein . . . 9 Sgr.
, , weißer Tischwein . . . 7 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Diese Preise verstehen sich mit Flasche und wird für jede zurückgegebene leere Flasche $1\frac{1}{2}$ Sgr. vergütet. In Fässern findet noch eine Preisverminderung statt.

D. G. Deißner,
große Steinstraße.

Ein hiesiges Handlungs-Komtoir sucht einen Lehrling, der jedoch von auswärts und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen seyn muß. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Es wird eine in guter Nahrung stehende Tabagie oder Schenk-wirthschaft, gleich, oder zu Johannis in Pacht zu nehmen gesucht, wo? erfährt man im Hause No. 678. in der Ritterstraße.

Auf dem Rittergute Locha u sind einige Hundert Schock sehr gute einsommerige Karpfen-Saß zu verkaufen.

Ländliche Wohnung.

Wein zu Burgörner, eine Viertelstunde von Hettstedt, überaus romantisch belegenes Wohnhaus mit großem Saale, 5 Stuben und 5 Kammern, nebst Ställen und Wagenremise, Gärten und Baumplantagen vermiethe und resp. verkaufe ich von Johannis dieses Jahres ab.

Lhondorf, den 17. März 1828.

Der Prediger Siebelhausen.

Gesuch. Ein guter Feldhüter findet sein sofortiges Unterkommen in der Gemeinde Burgsdorf, weshalb sich passende Subjecte an den Unterzeichneten baldigt zu wenden haben.

Burgsdorf, am 27. März 1828.

Der Schulze Ruft.

Sollte Jemand Lust haben, die Korbmacher-Profession zu lernen, der melde sich bei Rabiß in der großen Klausstraße No. 872; auch werden daselbst Rohrstühle bezogen und ausgebessert.

Gesucht wird zu Ostern ein mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter Verwalter von gesetztem Alter, welcher schon auf bedeutenden Gütern in Condition gestanden haben muß, auf dem Rittergute Wengelsdorf bei Merseburg.

Gesucht wird zu Ostern auf dem Rittergute Wengelsdorf ein mit guten Zeugnissen seiner Fähigkeit und Moralität versehener lediger Revier-Jäger, welcher jedoch die Bedienung der Herrschaft mit besorgen muß.

Gesucht wird zu Ostern, gegen sehr guten Gehalt, eine perfecte, gelernte Köchin auf dem Rittergute Wengelsdorf bei Merseburg.

Einladung zur Subscription auf Müllner's

dramatische Werke in sieben Theilen.

Auf feinem geglätteten Velin-Papier, mit 7 Titel- vignetten. kl. 8. 120 Bogen. Subscriptions-Preis 3 Thlr. 15 Sgr.

Die Stimme Friedrich's des Großen im neunzehnten Jahrhundert;

eine vollständige und systematisch geordnete Zusammenstellung seiner Ideen über Politik, Staats- und Kriegskunst, Religion, Moral, Geschichte, Literatur, über sich selbst und seine Zeit. Aus seinen sämtlichen Werken, wie sonstigen schriftlichen und auch denkwürdigsten mündlichen Aeußerungen, herausgegeben und mit einer Charakteristik seines philosophischen Geistes begleitet vom Professor Dr. Schuß.

5 Bände in gr. 12 auf feinem geglätteten Velin-Papier, mit einem höchst ähnlichen Portrait Friedrich's des Großen. Pränumerations-Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

Auf vorstehende Werke nehmen wir Subscription an und bitten, die Bestellungen bald machen zu wollen, da die Subscriptions-Preise blos bis zur Leipziger Oster-Messe bestehen.

Hemmerde und Schwetschke.

Bei Hemmerde und Schwetschke in Halle, und G. Reichardt in Eisleben ist zu haben:

Ueber die preussische Städteordnung; Beleuchtung der Schrift des Herrn Prof. von Raumer unter gleichem Titel. Von Karl Streckfuß, Königl. Preuß. Geh. Ober-Regierungs-Rathe. 8. Berlin 1828. geheftet 15 Sgr.

Adressbuch von Europa.

Im Comtoir der allgemeinen Handlungszeitung in Nürnberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (In Halle bei Hemmerde und Schwetschke, in Eisleben bei G. Reichardt.):

Adressbuch der Kaufleute und Fabrikanten von ganz Deutschland, so wie der Haupt-, Handels-, und Fabrikorte des übrigen Europa's, 4 Theile, gr. 8 7 Thlr. Preuß. Cour.

Der Werth und Nutzen dieses Wertes für jeden Geschäftsmann bedarf keiner Auseinandersetzung. Der erste Band ist bereits in allen Buchhandlungen vorräthig; der 2te, 3te und 4te wird noch dieses Jahr geliefert.

Ferner sind im Comtoir der Handl. Ztg. erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gewerb- und Handelsfreiheit, oder über die Mittel, das Glück der Völker, den Reichthum und die Macht der Staaten zu begründen. Von Joh. Carl Leuchs. gr. 8. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Die Kunst reich zu werden, bekannt gemacht durch Joh. Mich. Leuchs. gr. 8. Preis 1 Thlr. 4 Sgr.

Vollständige Feuerungskunde, oder Darstellung der besten Bauart der Oefen zur Heizung der Zimmer, zum Kochen, Backen, Braten, Sieden, Abdampfen, Malzdarren und Trocknen, so wie des Heizens mit Dampf und mit erwärmter Luft. Von Joh. Carl Leuchs. Mit 2 Stein- taf. und 48 Holzchnitten. gr. 8. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Sammlung neuer Abhandlungen über Eisen- und Stahlbereitung. Mit Abbildung verschiedener Hohöfen, Schneid-, Walz- und Streckwerke. Von Joh. Carl Leuchs. Mit 1 Stein- taf. und 7 Holzchnitten. gr. 8. Preis 1 1/2 Thlr.

Vorschläge zu einer bessern Rechtschreibung der deutschen Sprache, nebst Bemerkungen über den Nutzen des Sprachstudiums, über die beste Aussprache, und einer Vergleichung der deutschen und lateinischen Buchstaben. Von Fr. Leuchs. Nürnberg 1827. Preis 15 Sgr.

Anweisung zur Bereitung des Tischlerleims, der Knochen-Gallerte und der Suppentafeln. Mit Berücksichtigung der neuesten Entdeckungen. Von J. C. Leuchs. Mit Abbild. 8. Preis 20 Sgr.

Allgemeiner Handels-Briefsteller; oder Anleitung zur Abfassung kaufmännischer Briefe, und zu allen andern im Handel vorkommenden Aufsätzen und Ausfertigungen. Mit Formularen, den erforderlichen Erklärungen, und den ersten Gründen der deutschen Sprache. Von Joh. Mich. Leuchs. Zweite, vermehrte Auflage. 8. 1828. Preis 2 Thlr.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 28. März 1828.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	S.		Br.	S.
St.-Schuldsch.	4	87 1/2	Pomm. Pfandbr.	4	102 1/2
Pr. Engl. Anl. 18	5	100 1/2	Rur- u. Nm. do.	4	103 1/2
do.	22	100 1/4	Schlesische do.	4	104 1/2
B. Ob. incl. lit. S	2	—	Pom. Dom. do.	5	105 1/2
Nm. Ob. m. l. C.	4	86 3/4	Märkische do.	5	105 1/2
Nm. Int. Sch. do	4	86 3/4	Ostpreuss. do.	5	103 3/4
Berl. Stadt-Ob.	5	103	rückst. C. d. Nm.	—	46 1/4
Königsb. do.	4	86	do. do. d. Nm.	—	46 1/4
Elbing. do.	5	98 1/2	Zinsch. d. Nm.	—	47 1/2
Danz. do. in Th.	—	29 1/4	do. do. d. Nm.	—	47 1/2
Westpr. Pfd. A.	4	93 1/4	Holl. vollw. D.	—	19 1/2
dito B.	4	91	Friedrichsd'or	—	13 1/2
Gr.-Hj. Pos. do.	4	97	Disconto	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	93 1/4			

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 27. März.

Weizen	1	11	3	pf.	bis	1	15	15	gr.	—	pf.
Roggen	1	11	3	—	1	12	6	—	—	—	—
Gerste	—	23	9	—	—	25	—	—	—	—	—
Hafer	—	17	6	—	—	20	—	—	—	—	—

den 29. März.

Weizen	1	11	3	pf.	bis	1	15	15	gr.	—	pf.
Roggen	1	11	3	—	1	13	9	—	—	—	—
Gerste	—	23	9	—	—	25	—	—	—	—	—
Hafer	—	17	6	—	—	20	—	—	—	—	—

Berlin, den 27. März.

Weizen 3. W.	1	17	6	pf.	bis	1	27	6	pf.
Roggen 3. W.	1	12	6	—	1	13	9	—	—
Gerste gr. 3. W.	—	29	5	—	1	3	9	—	—
Hafer 3. W.	—	21	3	—	—	26	3	—	—

Magdeburg, d. 26. März. (Nach Wispehn.)

Weizen	36	thl.	Gerste	21	thl.
Roggen	32 1/2	"	Hafer	16	"

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 29. März.

Weizen	3	th.	6	gr.	bis	3	th.	10	gr.
Roggen	3	—	2	—	3	—	4	—	—
Gerste	1	—	16	—	1	—	18	—	—
Hafer	2	—	6	—	1	—	8	—	—

Fahrmärkte und Messen:

Den 8. April. Frankfurt a. M. Messe.
 9. Querfurth 2 Tage. 10. Leitzkau. Kieritz bei Vorna.
 11. Eckartsberge 2 Tage. Nanis. 12. Merseburg
 Borst., Viehm. Schlieben, Viehm. Wahrenbrück,
 Viehm.